

und trchtig.
Ravensburg:
ateln 840 bis

— Giengen
55 Mark. —
5—180 Mark.
Mergentheim:

Haber 8 bis
10,30—10,50;
7,00—8 M. —
— Reutlin-
te 9,50—10,50;
; Roggen 8,40

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
abgegeben werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trgerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fllen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Semiprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshlger'schen
Buchdruckerei

Die Auflegung der Mobilisierungsanleihe Das Ergebnis der Pariser Verhandlungen

11. Paris, 12. Juni. Die Arbeiten des Bankieraus-
schusses, der Vertreter der interessierten Schgmter und
der B33, die über die Auflegungsbedingungen des ersten
Teils der Younganleihe zu beraten hatten, wurden endgültig
abgeschlossen. Der Auflegungskurs, der ursprünglich auf 85
und 80 v. H. festgelegt war, wurde auf 90 v. H. erhöht, aus-
genommen in Frankreich, wo er fast 98 v. H. erreicht. Der
Unterschied soll der Amortisationsklasse zugute kommen.

Die Auflegung der Anleihe wird am neun verschiedenen
Plätzen noch in dieser Woche stattfinden. Die einzelnen Ln-
der werden selbst den Tag wählen, den sie für eine derartige
Operation am günstigsten halten.

Von dem Gesamtbetrag der Anleihe von 300 Millionen
Dollar entfallen, wie nunmehr genau feststeht, auf Belgien
4 Millionen, auf Deutschland 7 1/2 Millionen, auf Frankreich
84 1/2 Millionen, auf Großbritannien 50 Millionen, auf Hol-
land 25 Millionen, auf Italien 5 Millionen, auf Schweden
25 Millionen, auf die Schweiz 15 Millionen und auf die
Vereinigten Staaten von Amerika 84 1/2 Millionen Dollar.

Zum Abschluß der internationalen Anleihe, die eine der
groten Transaktionen der internationalen Finanzwelt
darstellt, wird von deutscher zuständiger Seite darauf hinge-
wiesen, daß die Hauptschwierigkeiten für den Abschluß der
Anleihe in ihrer Zweiteilung lagen. Die juristische Kon-
struktion ist schließlich so gelöst worden, daß jede Son-
dersicherung für das deutsche Drittel des Gesamtanleihe-
betrages entfällt. Deutschland zählt lediglich für diesen Be-
trag Zinsen und Amortisationen aus dem ungeschützten Teil
der Jahreszahlungen direkt an die B33. Doppelzahlungen
irgend welcher Art kommen hierfür also nicht in Frage.

Die Anleihe soll bis 1965 getilgt werden. Ab 1935 er-
hält Deutschland das Recht, die Anleihestckel ganz oder teil-
weise einzulösen, bzw. eine Einlösung aus dem Tilgungs-
fonds der B33 zu verlangen.

Von dem Ertrag der Anleihe erhält bekanntlich in Deutsch-

land die Reichspost 100 Millionen und die Reichs-
bahn 240 Millionen Mark. Die Reichspost wird den auf
sie entfallenden Betrag dem Postschtzenamt überweisen.

Wie die Reichsbahn ihren Anteil verwenden wird, steht
zur Zeit noch dahin. Es ist anzunehmen, daß sie angesichts
eines Fehlbetrages von 250 Millionen Mark in den Be-
triebsergebnissen des laufenden Geschäftsjahres die entfal-
lenden Beträge zum Ausgleich der Fehlbeträge verwenden
wird. Besondere Bestellungen für die Industrie dürfte die
Reichsbahn auf Grund der ihr zufließenden Gelder also
nicht machen können.

Reichsbankpräsident Luther, der die Verhandlungen für
die Reichsregierung in Paris, Basel, Brüssel und London
geführt hat, dürfte heute der Regierung einen eingehenden
Bericht über die Verhandlungen erstatten.

Die deutsch-russischen Beziehungen

Der deutsch-russische Schlichtungsausschuß tritt zusammen.
11. Berlin, 12. Juni. Die „D.N.Z.“ verpfflichtet eine
Meldung des Berliner Vertreters der „United Press“, nach
der die im Protokoll von 1928 vorgesehene deutsch-russische
Schlichtungskommission zum ersten Male am 16. Juni in
Moskau zusammentreten wird. Die Kommission wird aus
drei Deutschen und drei Russen bestehen und wird sich in
erster Linie mit den Wirtschaftsbeziehungen der
beiden Länder befassen.

In der amerikanischen Meldung wird bemerkt, daß es
kein reiner Zufall sei, daß die Kommission gerade in diesem
Augenblick ihre erste Tagung abhalten werde. Man deute
diesen Schritt auch dahin, daß Deutschland nach Abschluß des
Youngplanes und des Haager Abkommens, sowie nach Auf-
legung der Younganleihe nochmals betonen werde, daß es
nicht geneigt sei, alle Brücken nach Moskau abzubreaken.

Die Politik der Lohn- und Preissenkung Eine Rechtfertigungsrede des Reichsarbeitsministers

11. Düsseldorf, 12. Juni. Reichsarbeitsminister Ste-
gerwald machte auf einer Tagung des Gesamtvorstandes
der Christlichen Gewerkschaften in Düsseldorf Ausführungen
zu der Verbindlichkeitsserklrung des Schiedsspruches für die
Gruppe Nordwest. Er führte u. a. aus:

Große Teile des deutschen Volkes sehen immer noch nicht,
worum es gegenwärtig geht. Von der Markstabilisierung bis
Ende 1925 mußten zur Rettung und Festigung der neuen
Währung drakonische Steuern erhoben werden, teilweise auf
Kosten der Substanz. Im Hochsommer 1925 wurden das
deutsche Steuerwesen und die Aufwertungsfrage neu geregelt
und der Nachkriegszolltarif vom Reichstag gleichzeitig be-
schlossen. Die Steuern wurden um 2,5 Milliarden Reichs-
mark gesenkt. Damals gingen einige Freunde und ich zum
damaligen Reichskanzler Luther und forderten, daß mit
der Steuerenkung gleichzeitig ein Preisabbau er-
folgen müsse, wenn wir nicht in eine völlig falsche Preisent-
wicklung hineingeraten wollten. Luther war zu entschlossenen
Schritten, selbst auf dem Wege der Gesetzgebung, bereit.
Er scheiterte, weil die Sozialdemokraten bei der Erledigung
des Zolltarifes im Reichstags Obstruktion machten und weil
auf jedes kleine Interessengrppchen Rücksicht genommen
werden mußte, um ein beschlusfhiges Haus zu erhalten.

In den Jahren 1925, 1926 und 1927 sind dann auch nicht
die Löhne den Preisen vorausgeeilt, sondern sie sind den
Preisen nachgefolgt. Gegenwärtig befinden wir uns in einer
rückläufigen Weltpreisbewegung. Die deutsche Wirtschaft
zählt 1930 für die gleiche vom Ausland eingeführte Rohstoff-
menge mehr als eine Milliarde Reichsmark weniger, als im
Jahre 1928. Und nun fragt es sich, ob wir durch eine falsche
Wirtschafts- und Steuerpolitik uns selbst in eine Weltwirt-
schaftskatastrophe hineinmanverieren wollen.

Was die Reichsregierung gegenwärtig vorschgt, ist kein
endgültiges steuerliches und staatsorganisches Sanierungs-
programm. Dieses kommt erst im Herbst. Die gegenwärtige
Aufgabe ist die unbedingte Sanierung des Reichshaushaltes
und der Arbeitslosenversicherung, ohne Steuern, die die Kap-
italflucht begünstigen und die Produktion verteuern.

Den Schiedsspruch für Nordwest habe ich für verbindlich
erklärt, weil der Manteltarif von einem Teil der Gewerk-
schaften unbegreiflicherweise zu un-rechten Zeiten ge-
fhrt worden ist, weil der Schiedsspruch an den Tarif-
lhnen nicht rückte, weil in einer Zeit, in der wirtschaftliche
Stabilität das Gebot der Stunde ist, in einer der wichtigsten
Rohstoffindustrien ein tarifloser Zustand und damit
die Gefahr örtlicher und unübersehbarer Kämpfe im Zu-

teresse des Staatsganzen verhindert werden
mußte. Ferner, weil die Unternehmer sich verpflichteten,
ber die Kürzung der Akkordlhnstze hinaus (die wesentlich
höher als die Tariflöhne liegen) eine Senkung der Eisen-
preise vorzunehmen und weil ich mir die Kontrolle über das
tttigliche Ausmaß der Eisenpreissenkung durch Wirtschafts-
fachverstndige vorbehalten habe. Die Kürzung der Spitzen-
akkordlhne kommt nicht den „Kapitalisten“, sondern dem
deutschen Volke und der deutschen Wirtschaft zugute. Für
mich und auch für andere Mitglieder der Reichsregierung
sind allerdings die Beitragsabhngigkeit zur Arbeitslosenver-
sicherung, deren Reform, die vorgeschlagenen Steuern und
die Verbindlichkeitsserklrung des Schiedsspruches von Nord-
west als eine Einheit anzusehen. Wenn im Anschluß an die
Erledigung des Youngplanes Staat und Wirtschaft in Ord-
nung gebracht werden sollen, dann müssen alle Opfer bring-
en. Einer einseitigen Belastung der Arbeiter werde ich mich
auf das allernachdrcklichste widersetzen.

England und der Schiedsspruch für die Gruppe Nordwest.

11. London, 12. Juni. Die Verbindlichkeitsserklrung
des Schiedsspruches für die Gruppe Nordwest, der neben
einer Herabsetzung der Löhne in der deutschen Eisen- und
Stahlindustrie eine Herabsetzung der Eisenpreise bringt,
wird in Berliner Berichten der englischen Blätter ausführlich
wiedergegeben. Die „Daily Mail“ spricht in einem in
groter Aufmachung wiedergegebenen Bericht ihres Berli-
ner Korrespondenten davon, daß Deutschland durch dieses
Abkommen zwischen Kapital und Arbeit einen Versuch
mache, die Weltmärkte für sich zu gewinnen. Der Erfolg die-
ses Versuchs der Regierung wird allgemein in England mit
grotem Interesse beachtet.

Noch immer 2,6 Millionen Arbeitslose

11. Berlin, 12. Juni. Nach dem Bericht der Reichsanstalt
für die Zeit vom 16.—31. Mai hat die Belastung des
Arbeitsmarktes und der Arbeitslosenversicherung in
der zweiten Hälfte des Mai noch langsamer als in der ersten
Hälfte abgenommen. Einem Rückschlag in der Zahl der
Hauptuntersttzungsempfnger in der Arbeitslosenver-
sicherung um nicht ganz 80 000 — gegenüber 180 000 im vorigen
Berichtsabschnitt — steht ein verstrkerter Zuwachs der
Eisenuntersttzten um rund 16 000 gegenüber. Auch
die Zahl der Arbeitsuchenden hat nur um rund 68 000 ab-
genommen.

Tages-Spiegel

Der Pariser Bankierausschu hat sich über die Ausgabe-
bedingungen der Mobilisierungsanleihe geeinigt. Die An-
leihe wird noch diese Woche aufgelegt. In Berlin werden
die Bedingungen der Anleihe für befriedigend gehalten.

Reichsarbeitsminister Stegerwald sprach in Düsseldorf vor
den Christlichen Gewerkschaften über die Politik der Lohn-
und Preissenkung, mit der in der Eisenindustrie Nordwest
der Anfang gemacht wurde.

In England erwartet man durch den Eisenindustrieschieds-
spruch eine Senkung der deutschen Preise unter das Welt-
marktniveau.

Die Finanzpolitik Dr. Noldehaners wird seitens der Par-
teien einer wachsenden Kritik ausgesetzt. Gerichtsweise
verlautet, der Minister werde zurücktreten und durch den
bisherigen Reichswirtschaftsminister Dr. Dietrich ersetzt
werden.

Der preussische Minister des Innern hat das Tragen der
Parteiuniform der Nationalsozialisten verboten.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Reich ist unbefriedi-
gend. Die Zahl der erwerbslosen Untersttzungsempfn-
ger beträgt immer noch 2,6 Millionen, gegenüber dem
Vorjahre ein Mehr von 1 290 000.

Am 31. Mai wurden in der Arbeitslosenversicherung
1 550 900, in der Krieguntersttzung 398 398 Hauptuntersttz-
ungsempfnger gezählt. Gegenüber dem Vorjahre ergibt
sich eine Ueberlagerung um rund 875 000 Unterstützte. U-
verfügbaren Arbeitsuchenden waren Ende Mai bei den Ar-
beitsmtern noch rund 2 689 000 gemeldet. Davon müssen
nach Abzug der noch in gefndigter oder ungefndigter Stel-
lung oder in Notstandsarbeit befindlichen rund 2 637 000 als
arbeitslos gelten. Der Unterschied dieser Zahl gegenüber
dem Vorjahre ist auf beinahe 1 290 000 angewachsen.

Anzeigen für ein beginnendes Weichen der Devalation,
die auf der Wirtschaft lastet, sind bis jetzt weder aus d. G-
samtzahlen noch aus den Berichten über die einzelnen Be-
rufsrgruppen zu entnehmen.

Abwehrmaßnahmen

gegen die national-sozialistische Agitation
Der preussische Innenminister verbietet das Tragen der
nationalsozialistischen Uniform.

11. Berlin, 12. Juni. Der Amtliche Preussische Presse-
dienst teilt mit: Der preussische Minister des Innern hat am
11. Juni folgenden Erlaß an sämtliche preussischen Polizei-
verwaltungen gerichtet: „Auf Grund des § 10 II, 17 des All-
gemeinen Landrechts wird zur Aufrechterhaltung der ffent-
lichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung das öffentliche Tragen
der sog. Parteiuniformen der Nationalsozialistischen Arbeiter-
partei einschließlich ihrer Unter-, Hilfs- und Nebenorganisa-
tionen für den Bereich des Preussischen Reichs verboten.
Nationalsozialistische Protestversammlungen in München ver-
boten.“

11. München, 12. Juni. Die Nationalsozialisten wollten
am nächsten Sonntag im Zirkus Krone in München eine
große Protestversammlung gegen das Verbot der uniformier-
ten Aufmrche veranstalten, in der u. a. Adolf Hitler und
der thüringische Innenminister Dr. Fricke sprechen sollten.
Die Münchener Polizeidirektion hat nun diese Protestver-
sammlung und jede als Ersatz dienende Veranstaltung ver-
boten, ebenso den Anschlag eines die Versammlung ankndi-
genden Plakates.

In der Begründung des Verbots der großen national-
sozialistischen Protestversammlung weist die Münchener Poli-
zeidirektion darauf hin, daß die maßlose beleidigende und
jeden anständigen Menschen anwidernde Sprache des ankn-
digenden Plakates im Zusammenhang mit den heftigsten
Ergüssen der nationalsozialistischen Presse in den letzten Ta-
gen erkennen lasse, daß die Versammlung nur darauf ab-
ziele, die Staatsregierung verächtlich zu machen und zum
Ungehorsam gegen ihre Anordnungen aufzuwiegeln.

Neue Aufstandsbewegung in Brasilien

11. London, 12. Juni. Wie aus Pernambuco gemeldet
wird, ist im Staate Parahyba eine neue Aufstandsbewe-
gung ausgebrochen. Bei einem Zusammenstoß zwischen Bun-
desstruppen und Aufständischen gab es über 100 Tote
und viele Verletzte. Der Führer der Aufständischen,
Pereira, hat der Regierung mitgeteilt, daß er das Gebiet
von Prineceza, das von ihm für sich besetzt worden ist, als
von der brasilianischen Zentralregierung „unabhängig“ er-
klärt habe.

Polnische Grenzverletzungen auch an der russischen Grenze

U. Nowo, 11. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Außenkommissariat beschlossen, bei der polnischen Regierung Schritte wegen der Grenzverletzungen in der Nähe von Minsk zu unternehmen. Nach einer amtlichen Mitteilung haben polnische Soldaten wiederholt die Grenze überschritten und einen russischen Grenzbeamten entführt, der schon seit mehreren Wochen in Polen gefangen gehalten wird. Die sowjetrussische Regierung hat in dieser Angelegenheit bereits früher in Warschau Schritte unternommen, jedoch ergebnislos. Nach einer weiteren Mitteilung haben polnische Soldaten eine rege Spionagetätigkeit auf wehrtechnischem Gebiet entfaltet, die große Ähnlichkeit mit dem deutsch-polnischen Grenzverletzungsfalle besitzt und jetzt zu einem Notenwechsel geführt hat.

5 Milliarden für den Aufbau der französischen Wirtschaft

U. Paris, 11. Juni. Tardieu hat gemeinsam mit dem Finanz- und Postminister einen ausführlichen Bericht an den Vorsitzenden des Finanzausschusses gesandt, in dem die Abänderungen enthalten sind, die am französischen Wirtschaftsplan vorgenommen werden sollen. Darin sind für Hygiene und Wohlfahrt 650 Mill. Franken vorgesehen, für landwirtschaftliche Zwecke 920 Mill., für öffentliche Arbeiten etwa 1 1/2 Milliarden, für die Handelsmarine 200 Millionen, für die zivile Luftfahrt 400 Millionen und für den Handel und die Post etwa 40 Mill. Franken. Der gesamte Plan beläuft sich auf etwa 5 Milliarden Franken.

Kleine politische Nachrichten

Beginn der Reiter Räumung. Am Dienstag haben 10 Offiziere, 185 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie 15 Pferde des 1. Bataillons, Inf.-Reg. 170, mit einem Sonderzug vom Bahnhof aus die Stadt Rehl verlassen, um sich nach ihrer neuen Garnison Geradmer (Vogesen) zu begeben.

Ein Verbot uniformierter Selbstschutzw Verbände in Oesterreich abgelehnt. Im Justizauschuß des Nationalrats wurde bei der Beratung des Waffengesetzes u. a. der sozialdemokratische Antrag über das Verbot der uniformierten Selbstschutzw Verbände mit 14 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Vereinigung der Nachkriegsfragen auch zwischen Griechenland und der Türkei. Wie aus Angora gemeldet wird, unterzeichneten in Angora die türkische Außenminister und der griechische Gesandte nach sechsjährigen Verhandlungen den türkisch-griechischen Vertrag, durch den eine Beilegung der Streitigkeiten in der Frage der umgesiedelten Griechen und Türken erfolgt. Dem Vertrag kommt für die endgültige Regelung der griechisch-türkischen Beziehungen die größte Bedeutung zu.

Englands Politik in Palästina. Der Unterstaatssekretär im englischen Kolonialamt, S h e l s, hat im Mandatsauschuß des Völkerbundes eine grundsätzliche Erklärung über die künftige Politik der englischen Regierung in Palästina abgegeben. Die englische Regierung beabsichtigt nicht, ihre bisherige Politik zu ändern und werde den ihr erteilten Mandatsauftrag wie bisher uneingeschränkt ausführen. Sämtliche Juden der Welt müßten sich darüber klar sein, daß die Mandatsmacht lediglich die Verpflichtung übernommen habe, in Palästina eine jüdische Ansiedlung, nicht jedoch einen jüdischen Staat zu schaffen.

Religiöse Unruhen in Baletta auf Malta. In Baletta, der Hauptstadt von Malta, kam es zu ausgedehnten religiösen Unruhen. Nach einer von dem Erzbischof abgehaltenen Messe versammelte sich eine große Menschenmenge vor der Kirche, die in Rufe ausbrach: Lang lebe Strickland, nieder mit Italien! Die Polizei, die durch berittene Abteilungen verstärkt worden war, ging mehrmals gegen die Menge vor. Der Erzbischof hatte in seiner Predigt die gegenwärtigen religiösen Auseinandersetzungen (Konkordat) berührt. Die Mehrzahl der Kirchenbesucher verließ darauf die Kirche in einer geschlossenen Gruppe und veranstaltete eine Demonstration zugunsten des englischen Ministerresidenten. Gebrauch machen.

Zusammenstöße zwischen Mohammedanern und Hindus bei Madras. In der Gegend von Madras kam es zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern, wobei 8 Personen getötet und mehr als 50 verwundet wurden. Die Unruhen begannen in der Nähe eines Hindutempels. Während der religiösen Feierlichkeiten der Hindus machten die Mohammedaner außerhalb des Tempels Musik, was die Hindus außerordentlich aufbrachte. Bei den darauf folgenden Zusammenstößen mußte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machen.

Der erste Teil des Simon-Berichts veröffentlicht. Am Pfingstmontag ist der erste Teil des indischen Verfassungsausschusses (Simon-Kommission) veröffentlicht worden. Er ist 400 Seiten stark. Die Anregungen und Empfehlungen des Ausschusses sind dem zweiten Bericht vorbehalten. Der erscheinende Teil behandelt u. a. die Verhältnisse in den einzelnen Provinzen, die Verfassungsfrage, das administrative System, die Finanzen, die Volksbildung und die öffentliche Meinung Indiens. Es wird festgestellt, die schlimmsten Uebel, unter denen Indien gegenwärtig leidet, beruhen in den sehr alten sozialen und wirtschaftlichen Gebräuchen, die nur durch das indische Volk selbst abgeschafft werden könnten.

Verhaftung ehemaliger Minister in San Domingo. Nach einer Havasmeldung aus San Domingo wurden der ehemalige Außenminister Dr. Soler und der ehemalige Finanzminister Marzin de Ruya verhaftet und ins Gefängnis geworfen.

Wilder Streik in Buenos Aires. In Buenos Aires ist eine wilde Streikbewegung ausgebrochen. Die Bewegung ist zwar auf radikale Arbeitergruppen, die zahlenmäßig ziemlich schwach sind, beschränkt geblieben, zeichnet sich aber durch Gewalttätigkeiten aus. So wurden 2 Webstoffabriken, deren Belegschaft sich dem Streik nicht angeschlossen hatte, gekürrt, wobei verschiedene Arbeitswillige verletzt wurden.

Deutschland zwischen Frankreich und Italien

Das für die weitere machtpolitische Lage Europas bestimmend gewordene Ergebnis der Londoner Konferenz ist durch die italienische Einstellung zum paneuropäischen Memorandum Briands von neuem aufs stärkste unterstrichen worden. Selbstverständlich soll damit nicht gesagt sein, daß es der bekannten geschichtlichen Dialektik des französischen Außenministers nicht etwa gelingen sollte, den augenblicklich so stark betonten italienisch-französischen Gegensatz wieder etwas weniger akut werden zu lassen und ihn durch diplomatische Verhandlungen abzuschwächen. Aber entscheidend wird bleiben, daß es sich hierbei immer nur um ein vorübergehendes Stadium handeln kann, denn es sind für den Gegensatz der beiden romanischen Schwesternationen nun einmal Gründe maßgebend, die sich durch schöne Reden nicht aus der Welt schaffen lassen. Die italienisch-französische Rivalität ist viel zu sehr durch machts-, wirtschafts- und geopolitische Gegensätze bedingt, als daß ein versöhnlicher Ausgleich möglich erscheinen kann. Das weiß man in Frankreich und Italien, denn sonst würde man sich nicht in das kostspielige Wettrennen zu Lande, zu Wasser und in der Luft einlassen, und vom europäischen Schicksalsjahr 1935 wäre nicht immer wieder die Rede. Eine Folge dieser pessimistischen Beurteilung der italienisch-französischen Zukunft ist nun aber, daß am Eiber wie an der Seine die Erkenntnis von der nicht unwichtigen Rolle zu dümmern beginnt, die Deutschland in diesem Zwist der beiden Schwesternationen mit Notwendigkeit zufallen muß. Erst die Rückendeckung, die das Reich gibt, verleiht jeder von ihnen die erwünschte Handlungsfreiheit gegen die andere. Es wird daher allmählich Zeit, daß auch wir Deutsche diese Dinge unter dem für Paris und Rom nicht unwichtigen Blickpunkt betrachten lernen, damit wir selbst bestimmen, welche Rolle wir spielen wollen, und nicht eine solche übernehmen müssen, die uns von der einen oder anderen Seite aufgezwungen wird.

Da aber kann zunächst einmal festgestellt werden, daß man am Quai d'Orsay sich zwar über Deutschlands kommende Bedeutung im französisch-italienischen Streit klar zu werden beginnt, daß aber nicht in gleichem Grade die Einsicht wächst, wie sehr es unter diesen Umständen Frankreich nötig hat, sich gegenüber Deutschland anders einzustellen. Die Opfer, zu denen sich die Pariser Politik bisher bereit zeigte, entsprechen in keiner Weise der Lage, vor der Frankreich steht. Denn aus der früheren Rheinlandräumung, der selbst ein Tardieu seine Zustimmung gab, ein besonderes Entgegenkommen Deutschland gegenüber machen zu wollen, wie das heute die französische Presse betont, heißt doch wohl die Dinge völlig auf den Kopf stellen. Ganz abgesehen davon, daß auch nach der Räumung des Rheinlandes die Bestimmungen über die Entmilitarisierung in Kraft bleiben, ist Frankreich nach Annahme des Youngplanes durch Deutschland einfach dazu verpflichtet, seine Truppen zurückzuziehen und zwar sogar auf Grund der Versailler „Friedensbestimmungen“. Und Paneuropa, mit dem heute die französische Politik ihre Hegemoniepläne und die Verewigung des durch die Diktatfrieden geschaffenen Zustandes in Europa so geschickt zu bemanteln sucht, dürfte wohl auch kaum dazu angehen sein, uns mit dem Glauben an ein besonderes französisches Wohlwollen für die Zukunft zu erfüllen. Die Verschleppung der Saarverhandlungen, die unentwegt fortgesetzte Nadelstichpolitik neuer und lächerlicher Abrüstungsforderungen dem bereits völlig abgerüsteten Deutschland gegenüber lassen vielmehr erkennen, wie sich Frankreich von der durch die Jahrhunderte überlieferten Idee, sein Glück und seine Zukunft blühen nur auf den Trümmern Deutschlands, nicht lösen kann. Es ist das ewig Gestrige, das einer weisshauenderen Politik des Quai d'Orsay im Wege steht und immer im Wege stehen wird, das sie gefangen hält und sie verhindert, sich bei Zeiten dem Wandel der Dinge anzupassen. Auch durch Versailles hat die geschichtliche Entwicklung sich nicht in Bahnen pressen lassen, wie sie allein den französischen Wünschen entsprächen, sondern sie geht ihren eigenen Gang weiter und sucht sich ihre eigenen Wege. Weil man aber dafür in Paris so wenig Verständnis zeigte, dar-

um hat sich Frankreich auch daselbst den Weg zur Freiheit des Handelns verbaut, wo sich Ansätze richtiger Ideen zeigen. So scheint in Paris die Erkenntnis zu dümmern, daß eine der wesentlichsten Voraussetzungen zu einer Besserung des deutsch-französischen Verhältnisses die Besserung des deutsch-polnischen ist. Man steht daher heute in gewissen polnischen Pariser Kreisen einer Regelung der Frage des polnischen Korridors nicht mehr so ablehnend gegenüber wie früher. Aber wenn auch diese an sich richtige Erkenntnis weitere Fortschritte machen sollte — kann Frankreich überhaupt daran denken, diese Idee in einem noch so bescheidenen Maßstabe oder unter dem Gesichtspunkt eines Tauschgeschäfts einzusehen, nachdem es selbst seit den Tagen von Versailles alles daran gesetzt hat, den Größenwahnsinn und den machtpolitischen Ehrgeiz des polnischen Besallen gerade Deutschlands wegen zu fördern? Dazu würde es bei dem geringsten ernstlichen Versuch, die Revisionsfrage der deutschen Ostgrenzen zur Erörterung zu bringen, in welcher Form auch immer, den polnischen Bundesgenossen sofort verlieren und dadurch sein so mühevoll aufgebautes Bündnis-system, mit dem es Mittel- und Südosteuropa beherrschen will, erschüttern.

Ganz anders liegen die Dinge bei Italien, denn man muß es Mussolini lassen, daß er dem Ewig-Gestrigen der französischen Politik ein Heute und Morgen entgegenzustellen weiß. Das letzte Ziel seiner jetzt angebahnten Politik ist doch zweifellos die Wiederherstellung des alten Dreibundes, dessen Schwerpunkt allerdings bei Italien liegen würde. Die italienisch-österreichische Annäherung, die betonte Freundschaft Deutschland gegenüber, wie sie z. B. beim deutschen Flottenbesuch in Palermo und Syrakus zum Ausdruck kam, die Ernennung eines Deutschen zum Bischof von Brizen, das alles zeigt zur Genüge die Richtung an, die der Duce der römischen Außenpolitik zu geben gedenkt. Wenn allerdings Gerüchte bereits wissen wollen, man stehe heute in Rom einer Rückgabe gewisser Teile Südtirols an Oesterreich nicht mehr so ganz ablehnend gegenüber, so dürfte ihre Richtigkeit stark bezweifelt werden. Immerhin läßt aber der italienisch-französische Gegensatz eine Vereintigung der Deutschland und Italien bisher so stark trennenden Südtiroler Frage, wenn auch nur auf dem Wege irgend-eines Kompromisses, in den Bereich der Möglichkeit treten, und das sollte uns doch zu denken geben. Dann wird Italien unter dem Druck des Gegensatzes zu Frankreich auch zu einer Revision seiner bisherigen Haltung in der Anschlußfrage gedrängt werden, ob es will oder nicht. Gerade weil Frankreich aus der Idee seines Bündnis-systems heraus ein Gegner des Anschlusses Oesterreichs an das deutsche Mutterland bleiben muß, gerade weil in der Konsequenz seines Bündnis-systems die Bildung einer Donauföderation mit Einschluß Oesterreichs liegt, kann Italien diesen französischen Plänen nicht besser entgegenreten als durch eine Förderung der Anschlußidee, um damit zugleich die volle Rückendeckung durch Deutschland zu gewinnen.

So gesehen, erhält Rom eine ganz besondere Bedeutung für die Richtung unserer Außenpolitik, und wir werden uns daran gewöhnen müssen, unsere Blicke weit mehr nach dem Süden und Südosten Europas zu lenken, als es bisher der Fall gewesen ist. Noch steht die Entscheidung zwischen Frankreich und Italien aus, noch haben wir freie Hand und wollen sie auch behalten, solange es geht, aber man soll auch in Paris und Rom wissen, daß wir die Bedeutung richtiger einschätzen vermögen, die Deutschland aus den heute gegebenen machts- und geopolitischen Verhältnissen heraus in seiner Stellung zwischen Frankreich und Italien erhalten hat. Man mag es heute noch so sehr in beiden Ländern leugnen — man wartet auf uns; aber gerade darum soll man sich keinem Zweifel darüber hingeben, daß wir uns nur dem zuwenden werden, der bereit ist, uns nicht nur mit schönen Worten und Borten, sondern mit Taten entgegen zu kommen.

König Carol II. von Rumänien



Die feierliche Vereidigung Carols in der rumänischen Nationalversammlung. Der neue König führt den Namen Carol II.

Die Kabinettsbildung ist bisher noch nicht erfolgt. Man teilte dem König mit, daß er die Kabinettsbildung nicht übernehmen könne, da er nicht freie Hand in der Auswahl seiner Mitarbeiter habe. König Carol wird nun voraussichtlich General Presau beauftragen, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

Ueber die Beziehungen Rumäniens zu anderen Staaten erklärte König Carol in einer Pressebesprechung, daß zwischen Rumänien und Südslawen herzliche Beziehungen beständen, die noch dadurch verstärkt würden, daß zwischen

beiden künftigen Familien verwandtschaftliche Bande beständen. Italien und Rumänien seien Nationen romanischer Abstammung, in denen dasselbe Blut fließe und die dasselbe Temperament hätten. In Ungarn wünsche er die besten nachbarlichen Beziehungen aufrechtzuerhalten, weil beide Staaten große gemeinsame landwirtschaftliche Interessen hätten, die sie vertreten müßten. Bezüglich Frankreich erklärte der König, er sei Frankreich dankbar, das ihm 4 1/2 Jahre Gastfreundschaft erwiesen habe.

Auf die Frage, wie er zu den Widerstreitigkeiten in Rumänien stehe, erwiderte der König, er hege für die Widerstreitigkeiten die größten Sympathien. Sie würden in ihm stets ihre Stütze finden und würden stets als Rumänen behandelt werden.

Heinrich
Justizdien
Referenda
Bon

Man ist
in dem
genommen
Anzahl M
wachen ste
Nachbarfol
men. An
der neug
ärztlischen
er steht
leistung b
hatte, betei
zahl Kame
neuführers
von Kolon
Kreises 6
Dort war
hervorgezu
mannschafte
zur Vergu
Von beten
manches W
gust geplan
die Kolonn
Zeit findet
lommenarzt
wäre nur
viel jünger
melden m

Die Rei
verfehr wa
stigen Witt
erhebliche
der Fernve
Pfungstoun
auf dem B
Pfungstom
Neben den
zirk der Ne
Eil- und 2
gesamt 233
über Pfing
456) insges
sind bei 430
bahnhof ab
5.—10. Jun
gemäß 161
karten, aus
154 320 Fah

1. Bevor
kaltten Waff
ob dein Kö
recht werde
mens ist ei
Arzt feststel
(z. B. nach
dern gönne
(Dusche, Lu
vor du ins
mit Kopfspr
ser. 6. Geb
Wasser. 7. C
Uebelkeit.
Bleibe bei
länger als
starken Wä
Erwachsene,
rem Wasser
ser nur in
wachsenes
Obengesagte
sie kennen d
nur, wieviel
lischen Unver

Gastspiel
Heute
Ein C
R

Im südlich
zu Lager
gebäude

auf
W
Gewölber
han
Wähers Ausku

Aus Stadt und Land

Calw, den 12. Juni 1930.
Persönliches.

Heinrich Westermayer von Calw hat die erste höhere Justizdienstprüfung mit Erfolg abgelegt; er wurde zum Referendar bestellt.

Von der Freiwilligen Sanitätskolonne Calw.

Man schreibt uns: Die Freiwillige Sanitätskolonne Calw ist in dem ersten Halbjahr 1930 schon recht oft in Anspruch genommen worden. Kein Sonntag vergeht, wo nicht eine Anzahl Mannschaften zu Vereinsveranstaltungen Sanitätswachen stellen. Auch an Übungen und Besichtigungen der Nachbarkolonnen hat die Sanitätskolonne Calw teilgenommen. Am 11. Mai war Aufnahmeprüfung und Besichtigung der neugegründeten Kolonne Wildbad, welche unter der ärztlichen Leitung von Regierungsmedizinalrat Dr. Schnitzger steht. An dieser Übung, die als Aufgabe rasche Hilfeleistung bei einem angenommenen schweren Autounfall hatte, beteiligte sich die Sanitätskolonne Calw mit einer Anzahl Kameraden unter Leitung des stellvertretenden Kolonnenführers G. Bayer. Am 1. Juni waren unter Führung von Kolonnenführer R. Kirchner an der Übung des Kreises 6 in Freudenstadt ebenfalls 8 Mann beteiligt. Dort war als Übungsgedanke eine Panik angenommen, hervorgerufen durch Filmbrand im Kurtheater. Sanitätsmannschaften und Feuerwehr arbeiteten hier Hand in Hand zur Bergung der zahlreichen Verletzten und Ohnmächtigen. Von beiden Übungen konnten die Calwer Kameraden so manches Wissenswerte mit heimbringen! — An dem im August geplanten Roten-Kreuz-Tag im Bezirk Calw wird sich die Kolonne ebenfalls hilfsbereit beteiligen. — In nächster Zeit findet die Aufnahmeprüfung der durch den Herrn Kolonnenarzt ausgebildeten jüngeren Mannschaften statt. Es wäre nur zu wünschen, daß bei einem neuen Kurs sich recht viel jüngere Männer aus allen Schichten der Bevölkerung melden möchten. Näheres später im Anzeigenteil.

Der Pfingstverkehr auf der Reichsbahn.

Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Der Pfingstverkehr war im Bezirk der R.B.D. Stuttgart infolge der günstigen Witterung stärker als im Vorjahr. Er hat sich ohne erhebliche Verspätungen glatt abgewickelt. Sehr lebhaft war der Fernverkehr am Pfingstsonntag und in der Frühe des Pfingstmontags. Auch der Nahverkehr und der Schiffsverkehr auf dem Bodensee waren über Pfingsten äußerst reger. Am Pfingstmontag nachmittag setzte ein starker Rückverkehr ein. Neben den fahrplanmäßigen Zügen wurden im ganzen Bezirk der Reichsbahndirektion 250 Sonderzüge (19 Schnell-, 15 Eil- und 216 Personenzüge) ausgeführt. (Im Vorjahr insgesamt 283). Auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof haben über Pfingsten außer den fahrplanmäßigen Zügen (täglich 456) insgesamt 175 Sonderzüge verkehrt. Im Jahre 1929 sind bei 430 täglichen Zügen 179 Pfingstsonderzüge im Hauptbahnhof abgegangen und angekommen. In der Zeit vom 5.—10. Juni wurden im Stuttgarter Hauptbahnhof insgesamt 161 255 Fahrausweise, darunter 60 010 Sonntagskarten, ausgegeben. Im Vorjahre waren es im ganzen 164 320 Fahrausweise, darunter 66 025 Sonntagskarten.

Regeln für die Badegäste.

1. Bevor du schwimmen lernst oder deinen Körper dem kalten Wasser aussetzen denkst, frage deinen Hausarzt, ob dein Körper den Einwirkungen, die dabei auftreten, gerecht werden kann.
2. Häufigkeit und Dauer des Schwimmens ist eine Frage körperlicher Veranlagung, die nur ein Arzt feststellen kann.
3. Gehe nicht erhit in kaltes Wasser (z. B. nach schnellem Lauf oder langem Sonnenbad), sondern gönne dir die Zeit, deinen Körper etwas abzukühlen (Dusche, Luftbad).
4. Erkundige dich über die Wassertiefe, bevor du ins Wasser gehst.
5. Springe als Schwimmer nicht mit Kopfsprung in seichtes oder trübes unbekanntes Gewässer.
6. Gehe als Nichtschwimmer nicht in überbrusttiefes Wasser.
7. Ein voller Magen verursacht beim Baden oft Uebelkeit, darum nicht sofort nach dem Essen baden.
8. Bleibe bei einer Wassertemperatur von unter 15 Grad nicht länger als fünf Minuten im Wasser. Kindern, welche den starken Wärmestrom im Wasser noch weniger vertragen als Erwachsene, ist auch schon längeres Verbleiben in wärmerem Wasser zu unterlagen.
9. Schwimme in offenem Wasser nur in Begleitung und meide sumpfiges oder schilfbereichenes Wasser.
10. Wenn deine Freunde behaupten, daß Obengesagtes ihnen nichts schade, so traue ihnen nicht, denn sie kennen deinen Körper nicht und außerdem beweist dies nur, wieviel Spielraum die Natur bisweilen der menschlichen Unvernunft gestattet.

Lokomotiv- und Zugführer im Kampf mit einem Radler.

Ein Stuttgarter Automobilist schreibt: Wir fuhren am Sonntag früh 1/2 9 Uhr mit dem Auto nach Altensteig. Da steht unterwegs der Zug Nagold-Altensteig auf freier Strecke. Zug- und Lokomotivführer balgen sich auf der Landstraße mit einem Radfahrer herum und versuchten, ihm sein Rad zu entreißen. Der Radler wehrt sich verzweifelt, doch nach langer Balgerei, etwa 10 Minuten, gelang es den beiden, das Rad zu fassen. Bings wird es eingeladen und der Radler darf nun nach Altensteig auf Schusters Rappen wandeln. Zu unserem Gaudium steht nun der Lokomotivführer mit Siegermünze den Zug wieder in Bewegung und dampft vollends Altensteig zu. Der Anlaß der Balgerei war, daß sich der Radler an den Zug gehängt hatte, um von der Dampfkraft zur Erhöhung seiner Geschwindigkeit zu profitieren.

Neuenbürg, 11. Juni. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrats der Fein-Feuerwehr konnte Stadtschultheiß Knobel im Auftrag des Würt. Ministeriums des Innern dem Geräteverwalter Emil Haist, Bäckermeister, das Verdienstehrenzeichen für 25jährige treu geleistete Dienste im hiesigen Feuerwehrkorps überreichen.

StB. Schwabern, 11. Juni. Am Dienstag abend gegen 8 Uhr sah man in der Richtung Gemmingen eine ungeheure Rauchwolke aufsteigen. Erkundigungen ergaben, daß die Dampfregelrei Gemmingen in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr Gemmingen war sofort zur Stelle, ebenfalls die Wehr von Steinhilber. Sie konnten aber wegen Wassermangel nicht viel ausrichten. Die mit Fuhrwerken zugeführten Wassermengen waren dem ungeheuren Feuer gegenüber wirkungslos. Erst als die Motorspritze aus Sinsheim eintraf, war die Bekämpfung des Feuers wirksamer. Die Wohn-, das Bürogebäude und die Trockenschuppen konnten gerettet werden, doch ist das große Ziegeleigebäude mit allen Einrichtungen vollständig vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf gegen 200 000 RM.

StB. Tübingen, 11. Juni. Der schwäbische Dichter Matthias Koch durfte anlässlich seines 70. Geburtstages, den er gestern feierte, zahlreiche Glückwünsche aus allen Kreisen entgegennehmen. Eine besondere Ehrung wurde ihm vom Verein für ländliche Wohlfahrtspflege für Württemberg und Hohenzollern zuteil, in dessen Auftrag Landrat Böß in der Wohnung des Jubilars erschien, um ihm die Naderierung von Seuffersheim „Am Hagtor“ zu überreichen. Diese trägt die Widmung „Dem Lehrer, Dichter und Freunde des schwäbischen Volkes als Zeichen der Anerkennung, Dankbarkeit und Verehrung“.

StB. Gomaringen, D.-M. Neutlingen, 11. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Schießbahn der hiesigen Schützengilde. Der 22 Jahre alte W. Schäfer aus Bronnweiler hatte beim Schießen aufstehend einen Versager. Er stellte den Zimmerstutzen auf den Boden, um den Lauf nachzulassen. Dabei ging auf ungeladete Weise der Schuß los und traf den unglücklichen Schützen ins Auge. Die Kugel drang durch die Augenhöhle ins Gehirn und der Bedauernswerte mußte sofort in die Klinik nach Tübingen übergeführt werden.

Baden-Baden, 11. Juni. Am Pfingstmontag nachmittags gegen 1/2 5 Uhr führte über dem Flugplatz Baden-West ein Leichtflugzeug aus etwa 300 Meter Höhe ab. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot Hans Schüb aus Böblingen erlitt innere Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

StB. Dehringen, 11. Juni. Eine Liebestragödie, deren tragisches Ende zwei kaum dem Kindesalter entwachsene, blühende Menschenleben als Opfer forderte, hat die Einwohner im nahen Eghenau in begreifliche Erregung versetzt und den Frieden zweier Familien jäh zerstört. Der 18 Jahre alte Sohn August des Schuhmachermeisters Grimm hat am Pfingstfest die im gleichen Alter stehende Tochter Nina des Schwanenwirts Scheffler, mit der er ein Liebesverhältnis unterheilt, durch einen Schuß in den Kopf getötet und dann sich selbst erschossen. Die Tat scheint im beiderseitigen Einverständnis erfolgt zu sein.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Besitzer Briefkäse.

100 holl. Gulden	168,68
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	81,31

Börsenbericht.

StB. Stuttgart, 11. Juni. Bei geringem Geschäft gab es an der Börse eine uneinheitliche Kursgestaltung.

R. C. Berliner Produktenbörse vom 11. Juni.

Roggen märk. 172—177; Futtergerste 167—182; Hafer märk. 146—160; Weizenmehl 34,25—42,50, Roggenmehl 21 bis 24,50; Weizenkleie 7,75—8,25; Roggenkleie 7,75—8; Vitoriaerbsen 24—29; K. Speiserbsen 21—25; Futtererbsen 18—19; Pelusischen 17—18; Ackerbohnen 15,50—17; Wicken 19—21,50; Lupinen blaue 16—17,50; dto. gelbe 21,25—23,50; Kapskuchen 11—12; Leinkuchen 15,75—16,25; Trockenschmelz 8—8,80; Sojafschrot 12,30—13,30; Kartoffelflocken 13—13,40; allgem. Tendenz: matt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem wegen der Feiertage am Mittwoch abgehaltenen Schlachtviehmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 34 Ochsen, 25 Bullen, 277 Jungvögel, 320 Jungvögel, (unverkauft 20), 197 Kühe, 846 Kälber, 1692 (30) Schweine, 10 Schafe.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	11. 6.	5. 6.		11. 6.	5. 6.
	Pfg.	Pfg.		Pfg.	Pfg.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	54—56	—	fleischig	25—30	—
vollfleischig	49—52	—	gering genährte	18—23	—
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet	51—54	50—53	beste Saughäler	83—86	81—84
vollfleischig	48—50	47—49	mittl. Mast- und	72—80	70—79
fleischig	—	—	gute Saugkälber	60—69	62—69
Schweine:			geringe Kälber		
ausgemästet	57—59	56—59	Schweine:		
vollfleischig	51—55	50—54	über 300 Pfd.	61—63	60—61
fleischig	46—49	—	240—300 Pfd.	62—64	60—62
gering genährte	—	—	200—240 Pfd.	66—67	63—64
Kälber:			160—200 Pfd.	64—66	62—63
ausgemästet	41—47	—	120—160 Pfd.	—	—
vollfleischig	32—39	—	unter 120 Pfd.	—	—
			Sauen	47—53	—

Marktverlauf: Großvieh und Kälber mäßig belebt, Schweine ruhig. Nächster Markt Dienstag, 17. Juni.

Calwer Vieh- und Schweinemarkt.

Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 154 Stück Rindvieh aufgetrieben. Darunter befanden sich 11 Stück Ochsen, 6 Stiere, 36 Kühe, 31 Kalbinnen, 70 Stück Jungvieh. Bezahlt wurde für Ochsen 1425—1520 Mark, für Stiere 850—1040 Mark, für Kühe 385—510 Mark, für Kalbinnen 570—600 Mark, für Jungvögel 190—230 Mark.

Dem Schweinemarkt waren 31 Stück Läufer und 395 Stück Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Läufer 95 bis 148 Mark, für Milchschweine 58—80 Mark das Paar.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Schwere Blutaten bei Königsberg

11. Königsberg, 12. Juni. In den letzten Tagen treibt in der Umgebung von Königsberg ein Mann sein Unwesen, dessen Untaten an die Düsseldorf-Morde erinnern. Wie die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ darüber berichtet, wurde der etwa 28 Jahre alte Metzler Otto Neujahr aus Neuhof im Kreise Königsberg im Revier Dammwalde überfallen und erhielt einen Messerstich in die Brust. Er verlor sofort das Bewußtsein und blieb etwa vier Stunden bewußtlos liegen. Als er wieder zu sich kam, steckte das Messer noch in der Wunde. Unter Anspannung der letzten Kräfte schleppte er sich langsam zum Dorf Neuhof in seine Wohnung, wo man zunächst das Messer aus seiner Brust zog. Er wurde dann mit dem Auto nach Königsberg in die Klinik gebracht. Fast an der gleichen Stelle wurde am Mittwoch früh die in den 30er Jahren stehende Frau Marie Kaufmann überfallen. Sie erhielt zunächst mit einem stumpfen Gegenstand einen heftigen Schlag über den Kopf. Der Täter brachte ihr dann mit einem Messer am linken Arm tiefe Schnittwunden bei, wobei eine Schlagader durchschnitten wurde. Frau Kaufmann schrie laut auf, worauf sie das Bewußtsein verlor. Ihre Rufe wurden von dem Oberlandjäger Niemann gehört, der mit einem Förster auf der Streife war. Die beiden eilten zur Stelle und konnten der Frau die Schlagader abbinden und sie so vor dem Verbluten bewahren. Die Landjäger und die Schutzpolizei sind aufgeboten, um des Täters habhaft zu werden. Bisher ist es nicht gelungen, ihn zu fassen.

Better für Freitag und Samstag.

Der Hochdruck über dem Festland behauptet sich gegen die bei Island aufgetretene Depression. Für Freitag und Samstag ist immer noch vielfach heiteres, zu vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Spiel der Schwäbischen Bilderbühne
Heute Donnerstag, den 12. Juni
Ein Grab am Nordpol
Kulturfilm - Abend

Calw
Im südlichen Stadtteil ist ein gut zugängliches
zu Lagerzwecken geeignetes Hintergebäude mit anschließendem Garten
auftragsgemäß zu verkaufen.
Wohnungseinbau möglich.
Gewölbter Kelleranteil ganz in der Nähe kann mit erworben werden.
Näheres Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

12. Juni 1930 abends
8 Uhr
Treffen im Klublokal
15. Juni 1930 Abfahrt
zur
II. Gauwertungsfahrt nach Göttingen
vorm. 9 1/2 Uhr.
Um zahlreiche Teilnahme wird dringend gebeten.
Motorclub (M. D. A. C. Ortsgruppe Calw.)
Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
gesucht.
Thams & Carls Niedelstraße 2.

Schützengesellschaft Calw



Die auf weitere jeden
Donnerstag - Abend ab
8 1/2 Uhr
Zusammenkunft im Schützenhaus.
Suche
Fräulein
das unentgeltlich das Kochen erlernen kann.
Marie Braun zum Lamm Altbura.

Zimmerer-Zwangsinnung Calw
Am Sonntag, den 15. Juni, fährt die Zwangsinnung der Zimmerer
nach Stuttgart zur Ausstellung der „Lehrschau Holz“.
Fahrtgeld wird vergütet. Vollständige Beteiligung wird erwartet. Abfahrt Calw 7.47 vormittags.
Im Auftrag: der Obermeister.

Suche für eine moderne neuingerichtete **Bäckerei und Konditorei** einen gesunden kräftigen
Lehrling
aus achtbarer Familie, der Lust hat, das Bäckerei- und Konditorhandwerk gründlich zu erlernen.
Zu erfragen bei:
Albert Knoll, Calw Altburaerstraße 24.

In nächster Nähe Stuttgart
verkaufe ich sofort mein
neueres massives
Wohnhaus
5 größere, 2 kleine Zimmer,
Bad, Veranden, Gas, Elek-
trisch, mit ca. 2 1/2 a Garten,
freibei und sonnig gelegen.
Auch für in Stuttgart tätige
äußerst günstig, weil nahe
beim Bahnhof. Anzahlung
8-10 Mille. Besichtigung, jeder-
zeit mögl. Makler zwecklos.
Angebote unter D. D. 122
an die Gesch.-St. ds. Bl.

Christlich aufgeweckter
Junge
kann als Metzgerlehrling
eintreten bei
Friedrich Lutz
(S. Rollers Nachf.)

Amtliche Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

Ortspolizeiliche Vorschrift über Trichinenschau

Der Stadtvorstand hat am 22. Mai 1930 auf Grund der Art. 29 und 51 ff. des Landespolizei-Strafgesetzes vom 27. Dezember 1871/4. Juli 1898 in Anwendung des § 24 des Gef. betr. die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900 (R.G.B. S. 547), und des § 40 Abs. 1 der Verfügung des Innenministeriums betr. den Verkehr mit Schlachtvieh und Fleisch vom 1. Februar 1908 (Regbl. S. 27), sowie der Verordnung über Trichinenschau vom 2. Mai 1927 (Regbl. S. 230) mit Zustimmung des Gemeinderats vom 22. Mai 1930 folgende, vom Oberamt Calw am 6. Juni 1930 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift erlassen:

§ 1.

Der Trichinenschau durch den städt. Fleischbeschauer unterliegt das Fleisch der im Marktungsgebiet der Stadtgemeinde Calw geschlachteten oder erlegten Schweine und Wildschweine, sowie der Hunde, Bären, Raben, Dächse, Füchse und sonstigen fleischfressenden Raubtiere, soweit es zum Genuss für Menschen bestimmt ist.

§ 2.

Das der Trichinenschau unterstellte Tier darf nicht zerlegt oder zum Genuss für Menschen zubereitet oder verkauft werden, bevor es nicht im Schlachthaus auf Trichinen untersucht worden ist. Soweit es dem Schlachthauszwang nicht unterliegt, ist es unmittelbar, d. h. ohne daß es vorher hier an irgend einem Ort belassen oder zu einem hiesigen Abnehmer gebracht werden darf, in das Schlachthaus zu verbringen und dem Fleischbeschauer während der hierfür bestimmten Zeiten zur Untersuchung auf Trichinen vorzulegen.

§ 3.

Von auswärts eingeführtes Fleisch von Tieren, welche nach § 1 der Trichinenschau unterliegen, sowie Würste und sonstige Nahrungsmittel, die solches Fleisch enthalten, dürfen hier zum Genuss für Menschen nur dann verwendet werden, wenn ein amtlicher Nachweis darüber erbracht ist, daß das Fleisch innerhalb des Deutschen Reiches auf Trichinen untersucht worden ist.

Sind solche Waren ohne Trichinenschau nachweis zur Einfuhr gelangt, so sind sie von dem Einführer nach Anordnung des Stadtschultheißenamts an den Ursprungsort zurückzubringen, wenn nicht die unbeschädliche Beseitigung geboten ist oder eine Ausnahme gemäß § 4 zugelassen wird.

§ 4.

Ausnahmsweise kann Fleisch von den in § 1 genannten Tieren, das ohne den amtlichen Nachweis der erfolgten Trichinenuntersuchung von auswärts eingebracht wird, hier auf Trichinen untersucht werden.

In diesem Fall ist das Fleisch, möglichst unzerlegt, unmittelbar (vgl. § 2 Abs. 2) in das Schlachthaus zu verbringen und dem Fleischbeschauer während der hierfür bestimmten Zeiten zur Untersuchung auf Trichinen vorzulegen.

§ 5.

Schweinefleisch und Schweinefleischwaren, die zum Hausgebrauch von auswärts eingeführt werden, unterliegen den Bestimmungen in § 3 nur dann, wenn sie für den Haushalt von Metzgern, Fleisch- oder Wursthändlern, Gast-, Schank- und Speisewirten, von Krankenhäusern, Armenhäusern, Erziehungsanstalten u. ä. Anstalten bestimmt sind.

An Personen, die nicht zur Familie des Empfängers gehören, dürfen Waren, die nach Abs. 1 nicht untersucht oder ohne amtlichen Nachweis über erfolgte Trichinenschau zum Hausgebrauch eingeführt wurden, weder entgeltlich noch unentgeltlich abgegeben werden.

§ 6.

Der Einbringer von Waren, die auf Trichinen zu untersuchen sind oder eines amtlichen Nachweises über erfolgte Trichinenschau bedürfen, sowie solche hiesige Abnehmer, welche von auswärts eingeführte Waren im hiesigen Gemeindebezirk vertreiben wollen, haben jeweils dem Fleischbeschauer hievon schriftlich oder mündlich unmittelbar Mitteilung zukommen zu lassen. Dabei sind Angaben über den Tag des Empfangs bzw. der Einfuhr, die Art und das Gewicht der Waren, Ursprungsort und Lieferfirma zu machen.

§ 7.

Hier wohnhafte Verkäufer der in den §§ 3 und 5 genannten Fleischwaren haben ein Kontrollbuch zu führen, in welches sie die bei ihnen eingegangenen Waren täglich, jedenfalls noch vor Beginn des Verkaufs derselben, einzutragen haben.

Die Einträge haben sich auf die in § 6 letzter Satz gemachten Angaben, sowie auf Zeit und Ort der Untersuchung auf Trichinen und das Ergebnis der Untersuchung zu erstrecken. Das Kontrollbuch ist auf Verlangen dem Fleischbeschauer zur Einsichtnahme vorzulegen. Es darf vor Ablauf eines Jahres nach dem letzten Eintrag nicht vernichtet werden.

Die nach §§ 3 und 5 erforderlichen Nachweise sind dem Kontrollbuch beizufügen und dem Fleischbeschauer innerhalb der ersten acht Tage eines jeden Monats zur Einsichtnahme vorzulegen.

§ 8.

Alle untersuchungspflichtigen Tiere und Fleischteile sind vom Fleischbeschauer bei der Entnahme der Proben mit einer Nummer zu versehen und nach der Untersuchung, wenn sie trichinienfrei befunden wurden, mit dem Trichinenschaustempel abzustempeln.

Vor dieser Abstempelung dürfen die mit der Untersuchungsnummer bezeichneten Tiere und deren Eingeweide von der Stelle, an der die Nummerierung erfolgt ist, nicht entfernt werden. Dasselbe gilt für einzelne Fleischteile.

Es ist ferner verboten, amtliche Erkennungszeichen, Nummern oder Stempel vor benötigter Untersuchung zu beseitigen, zu beschädigen oder abzuändern. Nur der Beschauer ist zur Entfernung der Nummern und Erkennungszeichen befugt.

§ 9.

Trichinöse Tiere oder Fleischteile dürfen nur innerhalb des Schlachthauses unschädlich beseitigt werden.

§ 10.

Verfehlungen gegen diese Vorschrift werden, soweit nicht die besonderen Strafbestimmungen der

§§ 27 Nr. 3 und 4 und 28 des Reichsgesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900 und der §§ 12, 13 und 17 des Gesetzes über den Verkehr mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen vom 5. 7. 1927 zur Anwendung zu kommen haben, nach Art. 29 des Landespolizei-Strafgesetzes bestraft.

Calw, den 10. Juni 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Calw.

Das städtische Flußbad in der Nagold ist eröffnet

An gesonderten Badezeiten werden bestimmt:

Für Männer: Dienstag von 4 bis 6 Uhr nachmittags.
Für Frauen: Freitag von 4 bis 6 Uhr nachmittags.

In den übrigen Tageszeiten findet eine Trennung nach Geschlechtern beim Besuch der Badeanstalt nicht statt.

An Badgebühren werden erhoben:

Für ein Schwimmbad mit besonderer Zelle 25
Für ein Schwimmbad ohne Zelle 20
Für ein Schwimmbad für Kinder 10
Für ein Bad für Kinder im Trog 5

Auf die Bestimmungen in der Badeanstalt angehängten Badordnung wird hingewiesen und deren Beachtung eingeschärft.

Zu fleißiger Benützung des Bads wird eingeladen.

Calw, den 11. Juni 1930.

Stadtschultheißenamt.

Calw, den 11. Juni 1930.

Todes-Anzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Karoline Knoll

geb. Kohler

im Alter von 67 Jahren von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Albert Knoll

Beerdigung Freitag, 13. Juni, mittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus.

Altbulach, den 11. Juni 1930

Todesanzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Agnes Maft

geb. Weber

nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 76 1/2 Jahren heute nachmittags 2 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Volz mit Gatten u. Kindern
Barbara Niehammer mit Gatten und Kindern, Holzbronn

Anna Kupps Witwe mit Kindern
Maria Reutter mit Gatten und Kindern
Pauline Luz mit Gatten und Kind

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr

Neuhengstett, den 12. Juni 1930.

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unversehrlichen Mannes, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Ludwig Luz

Gärtner

Sage ich Innigsten Dank. Besonderer Dank sei noch dem Gesangsverein und seinem Dirigenten für den erhebenden Gesang gesagt.

Maria Luz mit Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Radfahrer-Verein „Wanderlust“ Oberkollbach

hält am Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. Juni

seine Bannerweihe

verbunden mit Rennen und Korsofahren ab.

Samstag, den 14. Juni:

ab 6 Uhr abends: Empfang der auswärtigen Gäste und Rennfahrer.

9 Uhr: Fackelzug durch den Ort, anschließend

Festbankett im Gasthof zum Lamm.

Sonntag, den 15. Juni:

5 Uhr morgens: Tagwacht.

5 1/2 Uhr morgens: Beginn der Rennen.

9 1/2 Uhr morgens: Frühschoppenkonzert.

ab 11 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.

12 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges.

6 Uhr abends: Preisverteilung.

Mit sportlichem „All Heil“ ladet alle Freunde und Gönner ein

Der Verein.

Für die Badezeit

empfiehlt:

Badeanzüge

Badehosen

Bademützen

Badeschuhe

Baberollen

Badegürtel

Carl Silber, Biergasse.

Karl Schäfer

Anne Schäfer

geb. Kahl

Vermählte

Calw

Titisee

Titisee

Juni 1930

Oberkollbach—Oberreichenbach

Zu unserer am Samstag, den 14. Juni 1930 stattfindenden

kirchlichen Trauung

haben wir alle Verwandte und Bekannte freundlich ein

Albert Rathfelder, Oberkollbach

Katharine Kappler, Oberreichenbach

Rückgang um 1 Uhr in Altburg

Schömberg—Röttenbach

Hochzeitseinladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 14. Juni 1930 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Hirsch“ in Röttenbach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Eugen Fuchs

Sohn des † Jakob Fuchs, Schömberg

Anna Wohlgemuth

Tochter des Jakob Wohlgemuth, Maurer, Röttenbach

Rückgang 12 Uhr in Röttenbach

Heute zu Thams & Garfs!

Extra Angebot!

Margarine 2 Pfd -95

Eier mittel 10 Stück -80

Eier groß 10 Stück 1.--

Dürkheimer Rotwein Etr. -55

Edenkober Weißwein Etr. -55

Thams & Garfs Niederlage

Calw Lederstraße 3.

PHANKO
Pfannkuch
Schlangen-
Gurten
große
28
Stück Pfg.

Pfannkuch
Gartenschirme

Wildbader
Anlagen-Stühle
Bänke/ Tische/ Schemel
leicht, bequem, stabil
empfiehlt
Reichert an der Brück.

Dauer-
wellen
Mask 1.—
Damenfriseurjalon
Obermatt

Muskator
Erstlings-
Küchenfutter
Küchen-
futter II
Körnermisch-
Krautfutter
Eierlegemehl
in jeder Menge
zu haben bei:
A. L u t z
Lederstraße 3.